



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Sei ein Licht in der Dunkelheit, eine Hoffnung für eine bessere Zukunft



Liebe Freunde und Familie

Das letzte Jahr war eine Achterbahn der Gefühle - zum Glück mit mehr Höhen als Tiefen. In diesem Rundbrief teile ich die Eindrücke aus meinem ersten Jahr in Sambia. Neben meinen eigenen Erfahrungen stelle ich auch einige der Menschen vor, die ich bisher getroffen habe. Im ersten Teil geht es um meine persönlichen Erfahrungen beim Einleben in Lusaka. Dann folgt ein Porträt von Angela Malik, der Gründerin von PaKachele, gefolgt von weiteren Informationen über mein Projekt. Dann stelle ich eine Lehrerin und einen Schüler vor. Am Schluss noch ein paar Schnappschüsse von meinen Reisen in Sambia.

Vielen Dank für eure Unterstützung von meinem Einsatz bei PaKachele.

### Kontaktadresse - Sibylle Freiermuth

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:  
sibylle.freiermuth@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.  
Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Ankunft und erste Eindrücke

In den ersten drei Monaten meines Einsatzes ging es darum mich mit der grundlegenden Logistik des Lebens in Sambia vertraut zu machen. Ich hatte das Glück, in den ersten zwei Monaten direkt auf dem Schulgelände zu wohnen. PaKachele hat zwei kleine Häuser, die vermietet werden, um ein kleines Zusatzeinkommen zu erzielen. Es war zwar einfach, aber bot was ich brauchte.



*Mein erstes Zuhause in PaKachele*

Es gibt auch ein paar kleine Unannehmlichkeiten, die sehr schnell zu einem Teil des Lebens werden. Die Stromversorgung ist nicht immer gesichert, sei es wegen regionaler Lastabwürfe, Problemen mit einer Stromleitung oder einem Transformator oder weil einfach kein Geld für Stromkredite vorhanden ist. Die Häuser sind entweder an die städtischen Wasserleitungen angeschlossen (die mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben wie die Stromversorgung) oder direkt an ein Bohrloch und eine Pumpe (was heisst - kein Strom = kein Wasser).

Das Beste am Leben in PaKachele waren meine Nachbarinnen. Nebenan wohnten fünf Universitätsstudentinnen, an die ich mich mit allen möglichen Fragen wenden konnte. Abends sass ich mit Martha und Mia draussen, plauderte über das Leben, bis mich die Moskitos ins Haus trieben. Ich habe sie auch sehr schnell als Hundesitter engagiert, und Maya hat sich in ihrem Haus sehr wohl gefühlt.



*Martha, Mia und ich auf einer Hochzeit*

Im November zog ich in die nahe gelegene Foxdale Residential Estate, eine geschlossene Siedlung mit rund 100 Häusern, in einer Wohngegend der oberen Mittelklasse. Die Nachbarn sind eine Mischung aus Sambiern und Ausländern. Ausschlaggebend waren der eingezäunte Garten, in dem Maya spielen kann, die Freiheit, abends in der Nachbarschaft spazieren zu gehen (laut Sicherheitsplan sollten wir nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr zu Fuss unterwegs sein), und die Tatsache, dass ich nur 15 Minuten zu Fuss von PaKachele entfernt bin.



*Ich feiere meine Arbeitsbewilligung*



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Lusaka und Umgebung

Lusaka ist eine grosse internationale Stadt mit modernen Einkaufszentren und Luxushotels, im starken Kontrast zu den vielen Compounds - sehr dicht besiedelte Wohngebiete, in denen die Mehrheit der Einheimischen unter der Armutsgrenze lebt. Das Grundnahrungsmittel in Sambia ist Nshima (aus Maismehl gekocht), aber es gibt auch sehr gute Restaurants, mit internationaler Küche.

Um sich fortzubewegen, gibt es ein Netz von Minibussen. Die lauten Pfiffe und "Mukwela"-Rufe der Schaffner hört man in fast jeder Ecke der Stadt. In den ständig überfüllten Bussen ist definitiv kein Platz für soziale Distanzierung. Sie haben auch keinen Fahrplan, sondern kommen an, wenn sie ankommen, fahren ab, wenn sie voll sind, und zufällige Stopps sind normal. Nach Einbruch der Dunkelheit ist es ratsam, sich einen vertrauenswürdigen Fahrer zu suchen. Ulendo, die lokale Version von Uber, funktioniert sehr gut.



*"Princess Roadwarrior" kommt mit allem klar*

Seit Januar habe ich mein eigenes Auto. Das passt zwar nicht zu meinen Bemühungen um einen umweltfreundlichen Lebensstil, aber es ist ein sehr schöner Luxus. Sich mit Kollegen zum Essen zu treffen, Salsa tanzen zu gehen, zum Waldreservat zu fahren, um dort zu spazieren, oder einfach ins Spital zu fahren, wenn es mir nicht gut geht, trägt definitiv zur Lebensqualität bei. Das Auto ist sogar gross genug für Maya und mich, um darin zu campieren!

## Maya

Kein Bericht über mein Leben wäre vollständig, ohne Maya zu erwähnen. Sie hat sich gut in ihr neues Leben eingelebt. Zum ersten Mal hat sie ihren eigenen Garten, in dem sie sich den ganzen Tag aufhalten kann. Sie liebt es immer noch, fremde Männer anzubellen, aber da ich alleine Lebe, schätze ich es, einen beschützenden Wachhund zu haben. Sie hat auch ein paar beste Hundefreunde in der Nachbarschaft.



*Auch in Sambia kann man wandern*

Sie ist auch die perfekte Reisebegleiterin. Jedes Mal, wenn ein guter Samariter anhält, um mir beim Reifenwechsel zu helfen, sorgt sie dafür, dass er nicht in Versuchung kommt, ins Auto zu greifen!

Es ist auch schön, Maya an meiner Seite zu haben, da das Leben in Sambia nicht immer einfach ist. Ich war in sechs Monaten auf mehr Beerdigungen als in meinem bisherigen Leben. Täglich bin ich mit den Auswirkungen der Armut konfrontiert, und es braucht Zeit, bis ich ein lokales Unterstützungssystem aufgebaut habe.



*Meine Co-Pilotin*



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### In Erinnerung an Angela Malik

Schon bei meinem ersten Gespräch mit Angela Malik während meines Online-Interviews für diese Stelle war mir klar, dass sie eine beeindruckende Frau war. Sie baute die Schule von Grund auf auf, hatte eine klare Vision, setzte sich leidenschaftlich für die Schüler ein und hatte keine Angst, ihre Meinung zu sagen.



*Angela Malik, PaKachele Gründerin*

Daher war es ein grosser Schock, als sie nur wenige Wochen nach meiner Ankunft ganz plötzlich verstarb. Obwohl ich ihren Verlust spürte, insbesondere den Verlust von allem was ich von ihr zu lernen gehofft hatte, und all den Geschichten, die ich nie von ihr zu hören bekam, war dies nichts im Vergleich zu dem klaffenden Lücke, die sie in der Gemeinschaft hinterliess. Obwohl ich sie nur ein paar Wochen kannte, war mir klar, dass Angela Malik eine Stütze der Gemeinschaft und eine Mutter für alle war.

Auf dem Höhepunkt der AIDS-Epidemie in den 1990er Jahren gründete Angela zusammen mit einigen Freundinnen ein Programm für häusliche Pflege. Angela ging in die Häuser der Menschen und tat, was sie konnte, um zu helfen. Sehr schnell erkannte sie, dass es viele Kinder gab, deren Eltern sich nicht um sie kümmern konnten. So entstand Kondwa (was so viel wie "glücklich sein" bedeutet).

Auf einem Grundstück, das sie von ihrem Mann geerbt hatte, eröffnete Angela mitten im Ng'ombe Compound eine Kindertagesstätte. Die Kinder hatten nun einen sicheren und liebevollen Ort, an dem sie ihre Tage verbringen konnten, aber zwei Herausforderungen blieben. Wohin sollten die Kinder, die ihre Eltern verloren hatten, nachts gehen? Und wo sollten die älteren Kinder zur Schule gehen? Angela war stets bereit, eigene Lösungen zu finden, und eröffnete das Kinderheim Seko Village und die PaKachele Schule. Die Schule wuchs von Jahr zu Jahr und bietet heute 1. bis 9. Klasse.

Für Angela standen die Kinder immer an erster Stelle. Die Schule dient den am meisten gefährdeten Kindern, Einzel- und Doppelwaisen und Kindern aus anderen schwierigen Verhältnissen. Sie erkannte auch den Bedarf an Ausbildung von Kindern mit Hörbehinderungen und eröffnete eine Sonderklasse. Sie richtet sich an die Gehörlosen, aber jedes Kind ist willkommen.



*Mutter Angela*

Die Schule bietet ein Ernährungsprogramm an - Porridge in der Pause und Nshima zum Mittagessen. Die Kinder essen zuerst, und erst wenn sie fertig sind, essen die Lehrer.

Obwohl Sambia die körperliche Züchtigung offiziell verboten hat, wird es einige Zeit dauern, bis sich diese Praxis in vielen Schulen ändert. In PaKachele hatte Angela eine Null-Toleranz-Politik für jegliche Misshandlung der Kinder.



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Durch Angelas harte Arbeit und Entschlossenheit ist eine wunderbare Gemeinschaft entstanden. Einer meiner ersten Eindrücke war die positive Atmosphäre, die lachenden Kinder und die Lehrpersonen, die sich aufrichtig um die Schule kümmern.

In Anbetracht der Leidenschaft und Energie, die Angela an den Tag legte, bedeutete ihr Tod eine Zeit grosser Unsicherheit. Es ist jedoch grossartig zu sehen, wie ihre vier Kinder die Vision ihrer Mutter fortführen, und ich habe das Gefühl, dass das Fundament, das Angela für die Schule gelegt hat, immer noch Bestand hat.



*Das schöne Schulgelände*

## Schulische Herausforderungen

Die Schulen in Sambia stehen vor einer Reihe von grossen Herausforderungen. Die staatlichen Schulen sind nicht in der Lage, alle Kinder aufzunehmen - die Entfernungen im Land sind riesig und die Zahl der Schulen und Lehrer begrenzt. Dies hat dazu geführt, dass es allein in Lusaka Hunderte von Gemeinschaftsschulen gibt. Das kann alles sein - ein Erwachsener, der eine Gruppe von Schülern im Wohnzimmer unterrichtet, bis hin zu einer Schule wie PaKachele, die wie eine normale Schule arbeitet, jedoch ohne staatliche Mittel. Viele Schulen sind vollständig von den Beiträgen ihrer Gemeinden abhängig. Einige, wie PaKachele, werden von internationalen Spendern unterstützt, um die Betriebskosten zu decken.

Viele Klassenräume sind extrem überfüllt, mit teilweise über 100 Schülern. Andere teilen die Klassen auf, wobei jede Gruppe nur zwei bis drei Stunden am Tag unterrichtet wird. Das Ziel der Regierung ist es, ein Verhältnis von Schülern zu Lehrern von 40:1 zu erreichen. Zur Zeit liegt der Durchschnitt bei etwa 75:1.

Um diese grosse Lücke zu schliessen, hat die neue Regierung in diesem Jahr über 30 000 Lehrer eingestellt. Ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings bedeutete dies auch, dass viele Gemeinschaftsschulen viele ihrer Lehrer verloren, die das bessere Gehalt und die Sicherheit einer staatlichen Stelle vorzogen. PaKachele hat auf diese Weise mitten im Schuljahr drei Lehrpersonen verloren.

Eine weitere grosse Herausforderung ist, dass in Sambia viele verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen werden (bis zu 73). 2013 führte die Regierung die "Landessprache" als Unterrichtssprache für die Klassen 1-4 wieder ein. Es wurden sieben Sprachen ausgewählt (basierend auf der vorherrschenden Sprache in jeder Region), die in der Schule unterrichtet werden sollten. Angesichts der sprachlichen Komplexität war die Umsetzung jedoch nicht einfach. Vor allem in einem Schmelztiegel wie Lusaka entspricht die Verwendung von Nyanja (aus dem östlichen Teil Sambias) als "lokale" Sprache nicht der Spielsprache der Schüler. Der Lehrplan sieht ausserdem in der 5. Klasse eine abrupte Umstellung von der Landessprache auf Englisch vor, und in der 7. Klasse müssen alle nationalen Prüfungen auf Englisch geschrieben werden.

Wenn man dann noch den Mangel an Ressourcen (bei PaKachele bemühen wir uns, mindestens ein Lehrbuch pro Klasse zu haben) und eine Pädagogik hinzunimmt, die sich auf Theorie und Auswendiglernen konzentriert, kann man leicht verstehen, warum die Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten sehr niedrig sind.



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Frau Banda-Zulu und ich haben einen Artikel über diese Probleme für das der UNESCO angeschlossene SangSaeng Magazine geschrieben. Diesen findet man hier: [http:// www.unescoapceiu.org/post/4608](http://www.unescoapceiu.org/post/4608) (Seite 19-22).

## Mein Auftrag

In den ersten drei Monaten lernte ich die Organisation, das Team und die örtlichen Gegebenheiten besser kennen. Bei einem Dreieckstreffen mit der Comundo-Länderdirektorin, dem PaKachele-Direktor und mir stellte ich meine Beobachtungen vor, und gemeinsam legten wir die Ziele meines Einsatzes fest. Unten ist eine Zusammenfassung der Ziele/Ergebnisse, auf die ich während dieser drei Jahre hinarbeiten werde.

Die Schülerinnen und Schüler der PaKachele Community School verbessern ihre Fähigkeiten im Lesen und Schreiben und in allen Fächern im Allgemeinen durch qualitativ hochwertigen Unterricht und effiziente Schulverwaltungssysteme.

OK 1: Die Lehrkräfte haben ihre Lehrfähigkeiten und -kenntnisse im Bereich Alphabetisierung / englische Sprache verbessert.

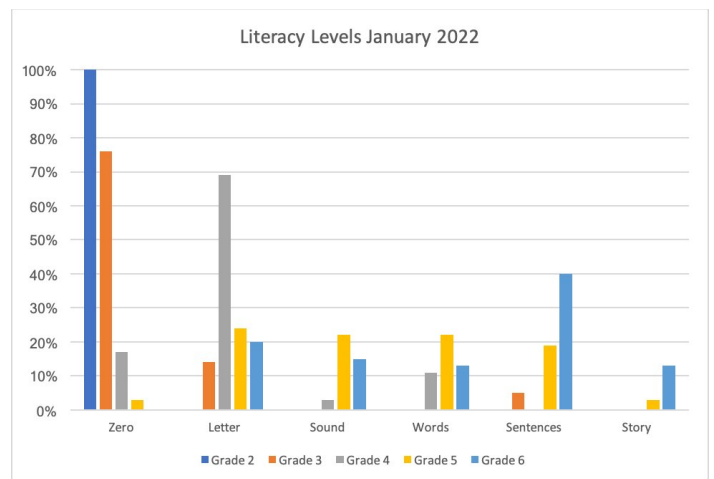
OK 2: Die Lehrerinnen und Lehrer erteilen einen Unterricht, der ansprechend ist, aktives Lernen fördert und kritisches Denken erfordert.

OK 3: Die Lehrkräfte haben Zugang zu verschiedenen Lehrmaterialien, pädagogischen Instrumenten und Methoden und setzen diese ein.

OK 4: PaKachele verfügt über die notwendigen Systeme/Instrumente, um das akademische Programm weiterhin effektiv und effizient durchzuführen.

## Englische Alphabetisierung

Im Januar habe ich eine Basisbewertung durchgeführt, die das Ausmass des Problems zeigt.



### Englisch-Lesestufen der Klassen 2-6 im Januar 2022

Um die Situation zu verbessern, haben wir als erstes ein auf der Phonetik basierender Ansatz für den Lese- und Schreibunterricht eingeführt, der hier völlig neu ist. Wir haben das Programm an die Struktur von Letterland (ein anerkanntes Phonetik Leseprogramm) angelehnt, aber das gesamte Lernmaterial selbst erstellt, und ich habe begonnen, es so anzupassen, dass es den Bedürfnissen unserer Schüler besser entspricht.



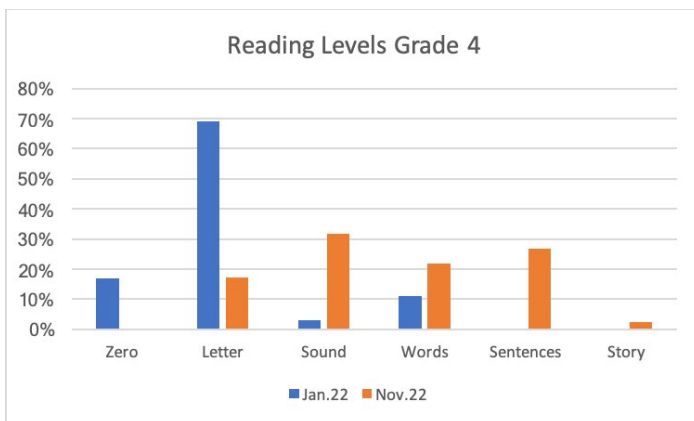
Schüler lesen mit unseren Soundkarten  
**Fachleute im Entwicklungseinsatz**



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wir haben beschlossen, mit den Klassen 1-4 zu beginnen. Die folgende Grafik zeigt, wie weit die Schüler in kurzer Zeit gekommen sind. Zu Beginn des Jahres konnte kein einziger Schüler der 4. Klasse einen einfachen Satz lesen, inzwischen sieht das ganz anders aus.



### Fortschritte in der 4. Klasse

Neben dem Phonetik-Leseprogramm habe ich auch andere Ideen eingeführt. Besonders erfolgreich ist das "Reading Buddy" Programm. Die wenigen Schüler der 6. und 8. Klasse, die lesen konnten, wurden zu Lesepaten für Schüler der 2. Klasse. Es ist schön zu sehen, wie sehr die Schüler ihre gemeinsame Zeit genießen - im nächsten Jahr bauen wir das Programm aus.



Eine Sechstklässlerin leitet Leseübungen

Lesen lernen ist nur dann interessant, wenn man etwas zu lesen hat. Eines meiner Ziele für das erste Jahr war es, die unorganisierte und verstaubte Bibliothek in ein Lernzentrum für Schüler und Lehrer zu verwandeln. Das System der Bibliothekspräfekten, das eine beaufsichtigte Nutzung der Bibliothek in den Pausen und in der Mittagspause ermöglicht, ist noch ausbaufähig, aber die Schüler sind von der Bibliothek begeistert. Auch das Lehrpersonal hat begonnen, die angebotenen Ressourcen zu nutzen.



### Lesestunde in der Bibliothek

Ich sehe viel Potenzial im themen- oder problembasierten Lernen. Ein erster Versuch, den Unterricht praktischer zu gestalten, war das Projekt einer Business Simulation mit der 8. Klasse. Sie mussten PaKachele-Dollars verdienen, einen Geschäftsplan vorlegen, um einen Kredit von der Bank zu bekommen, Währungen umtauschen und einen Mini-Markt aufbauen und betreiben.



Budget Besprechung



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Vernetzung

Ich habe Zugang zu vielen interessanten Menschen, Organisationen und Informationen, und ich möchte, dass meine Ressourcen zu den Ressourcen der Schule werden. Ich habe Dr. Mtonga, einen blinden Professor der Universität von Sambia, und Afex Chabala, der in der sambischen Rollstuhlbasketballmannschaft spielt, eingeladen, in PaKachele zu sprechen. Diese Vorbilder mit Behinderungen zu sehen, forderte unsere Schüler heraus, sich mit ihren eigenen Vorurteilen auseinanderzusetzen, und war eine grosse Inspiration für alle, vor allem für die Schüler der Sonderklasse.



*Dr. Mtonga im Gespräch mit der Klasse 9*

Als der Kursleiter meines Selbstverteidigungskurses für Frauen Interesse zeigte, habe ich sofort einen Workshop für die Mädchen der Sekundarstufe organisiert. Zu lernen, Nein zu sagen, Grenzen zu setzen und sich notfalls auch körperlich zu wehren, sind entscheidende Fähigkeiten, wenn Gewalt gegen Frauen immer noch ein grosses Problem ist.



*Diese Frauen haben keine Angst, NEIN zu sagen!*  
8 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)



*Experimentieren mit Wasserfarben*

## Berufliche Entwicklung für Lehrkräfte

Ein wesentlicher Teil meiner Aufgabe besteht darin, die Lehrer zu unterstützen. Das geschieht zum grossen Teil in den Klassenzimmern, wo ich Inhalte und Methoden demonstriere und die Lehrer beobachten und dann mit mir üben. Ich würde gerne mehr richtige Workshops durchführen, aber so wie das System derzeit funktioniert, bleibt dazu nicht genügend Zeit. Trotzdem hatten wir im Laufe des Jahres ein paar Workshops.

Lernen wie man mit Aquarellfarben umgeht, Lernspiele, Feedback geben, eine Geschichte vorlesen - Workshops sollten genauso viel Spass machen wie der Unterricht.



*Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Zertifikaten*

In den Augustferien habe ich mit Computers for Zambian Schools (CFZS) eine einwöchige IT-Schulung für unsere Lehrkräfte organisiert, die den Grundstein für die weitere Digitalisierung im nächsten Jahr legt.





## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Emmanuel Zulu

Emmanuel Zulu ist das jüngste von fünf Kindern und der einzige von ihnen, der PaKachele besucht. Sein Vater ist verstorben und er wohnt derzeit bei seiner älteren Schwester und seinem Schwager im Chipata Compound.

Er besucht PaKachele seit der ersten Klasse und mag die Schule sehr. "Wir werden hier gut behandelt und haben Freunde. Und wir lesen sogar Bücher!" Er hat Spass an allen Fächern ausser Mathematik. Er ist einer von nur fünf Schülern in der 6. Klasse, die bei meiner ersten Beurteilung zu Beginn des Jahres Geschichten lesen konnten. Er hatte das Glück, einige Bücher zu Hause zu haben, und seine "Mama hat mir beim Lesen geholfen".



*Emmanuel liest zwei Schülern der Klasse 2 vor.*

Emmanuel wurde für das Pilotprogramm "Reading Buddy" ausgewählt. Zusammen mit drei anderen Schülern der 6. Klasse treffen sie sich jeweils einmal pro Woche mit zwei Schülern der zweiten Klasse. Sie lesen ihnen kurze Geschichten vor, machen einfache Lese- und Schreibübungen und spielen sogar einige lustige Lesespiele.

"Ich finde es grossartig, ihnen dabei zu helfen, gut lesen zu können."

Das Programm erweist sich als sehr beliebt. Bald müssen wir einen Weg finden, um mehr Schüler einzubeziehen - alle Schüler der 2. Klasse betteln darum teilnehmen zu dürfen, und die bisher ausgewählten Schüler sind sehr stolz und lieben ihre Lesebuddies.



*Emmanuel hat grosse Träume für seine Zukunft.*

Auf die Frage nach seinen Zukunftsträumen antwortet Emmanuel: "Ich habe viele", und er macht keine Witze. "Ich möchte Wissenschaft studieren, Maschinenbauingenieur, Musiker, Buchautor, Songschreiber, Sänger und Rapper werden....". Wenn er sich einen Traum aussuchen müsste, wäre es die Wissenschaft. "Ich würde gerne mehr herausfinden, vielleicht sogar Archäologe werden". An Ehrgeiz für sein eigenes Leben mangelt es ihm offensichtlich nicht, und sein Rat an die jüngeren Schüler lautet: "Konzentriert euch auf eure Träume. Wenn ihr euch auf das Ziel konzentriert, stellt sicher, dass ihr das Ziel erreicht, das ihr wollt".

Seine Botschaft an die Welt lautet: "Sambia ist ein schönes Land. Wir haben traditionelle Bräuche. Wir haben die Victoriafälle und den Sambesi-Fluss", um nur einige touristische Attraktionen zu nennen. Was PaKachele betrifft, "es ist eine liebevolle Schule, sobald man die Schule erreicht, fühlt man sich wohl."



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Frau Dailess Banda-Zulu

Dailess Banda-Zulu ist die Lehrerin der 2. Klasse. Beim Mittagessen habe ich sie etwas besser kennengelernt.



*Frau Dailess Banda-Zulu*

### **Können Sie mir ein wenig über sich erzählen?**

Ich bin das älteste von fünf Kindern. Ich bin glücklich verheiratet und habe vier Kinder - alles Mädchen (15, 9, 6 und 2 Jahre alt). Als ich jung war, wollte ich unbedingt in die Schule gehen und war begeistert. Aber mein Vater war oft krank und das Geld war ein Problem. Nachdem ich die 9. Klasse abgeschlossen hatte, musste ich die Schule abbrechen, weil wir nicht über die nötigen Mittel verfügten. Nach einem Jahr konnte ich wieder zur Schule gehen und die 12. Klasse abschliessen, aber wir hatten kein Geld für das College. Ich habe mit 23 Jahren geheiratet. Ich habe einen sehr guten Ehemann, der alle drei Jahre meines Lehramtsstudiums bezahlt hat.

### **Was hat Sie dazu inspiriert, Lehrerin zu werden?**

Ich habe eine Leidenschaft für Kinder. Ich möchte ihnen etwas beibringen und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen. Ich sehe, dass es einige Lehrer gibt, die nur wegen des Geldes unterrichten, oder vielleicht, weil das Studium billiger war als andere Berufe. Aber ich habe eine Leidenschaft für das Unterrichten.

### **Welche Herausforderungen sehen Sie?**

Die grösste Herausforderung, vor allem in den Gemeinschaftsschulen in Sambia, besteht darin, dass die meisten Kinder aus sozial sehr schwachen Familien stammen, was den Unterricht sehr schwierig macht. Wenn man einem Kind zum Beispiel Hausaufgaben gibt und es sie mit nach Hause nimmt, gibt es niemanden, der ihm hilft. Die meisten von ihnen sind Waisen und werden von Onkeln, Tanten oder Grossmüttern versorgt, die nicht zur Schule gegangen sind. Ein weiteres Problem ist, dass viele der Mädchen in den Compounds früh verheiratet werden. Es gibt 7. Klässlerinnen, die bereits verheiratet sind.

### **Welche positiven Veränderungen sehen Sie?**

Die neue Regierung hat die Bildung für alle Schüler (bis zur Sekundarstufe) kostenlos gemacht, was den Eltern hilft zu erkennen, wie wichtig Bildung ist. Die Regierung hat auch Schulungen zu neuen Alphabetisierungskursen und ein Nachholprogramm angeboten. Sie hat auch damit begonnen, bessere Dokumentation für alle Schulen zu führen, wie die Schülerkarten, die wir ausfüllen mussten. Sie wissen nun, wie viele Kinder die einzelnen Schulen besuchen, so dass sie besser planen und die Mittel entsprechend zuweisen können. Wir sehen also, dass sie sich wirklich bemühen, die Bildung in Sambia zu verbessern.

### **Wie ist es, mit mir zu arbeiten?**

Das Letterland-Programm hilft uns wirklich. Ehrlich gesagt wusste selbst ich früher nicht, wie man die Buchstaben ausspricht oder wie man sie in verschiedenen Formen darstellt (Tiere, Lieder, Bilder, Aktionen). Aber jetzt sind wir in der Lage, die Kinder zu unterrichten, auch wenn Sie nicht da sind. Wir arbeiten als Team, wir sitzen zusammen und planen gemeinsam - das ist gut. Sie drängen uns nichts auf. Wir unterrichten uns gegenseitig - so wie Sie Cinyanja (die lokal Sprache) lernen, lernen wir von Ihnen.



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Comundo

Das Schöne an der Arbeit bei Comundo ist, dass ich nicht allein bin. Dieses Jahr waren zwei Kolleginnen besonders wichtig für mich. Ich bin zusammen mit Hannah angereist, so dass wir die gesamte Startphase gemeinsam erleben konnten. Sie war meist meine erste Anlaufstelle, wenn ich ein gutes Gespräch brauchte.

Lea, meine Comundo-Patin, hatte gerade ihr letztes Jahr begonnen, als ich ankam, und da sie auch in einer Gemeinschaftsschule mit Schwerpunkt Alphabetisierung arbeitete, erwies sie sich als unschätzbare Verbindung sowohl auf persönlicher als auch auf beruflicher Ebene. Ich hoffe, dass ich nach drei Jahren dasselbe über PaKachele sagen kann:

"In den letzten drei Jahren haben sich alle Lehrpersonen der Destiny School persönlich weiterentwickelt und sind zu besseren Lehrpersonen geworden."



*Kombiniertes CW- und Cluster-Treffen, Oktober 2022*

Neben den Coworkern unterstützt Comundo auch einen "Cluster" lokaler Organisationen, die irgendwie mit Comundo verbunden sind. Mit so vielen tollen Organisationen und Einzelpersonen in Kontakt zu kommen und von ihnen zu lernen, war ein absolutes Highlight (und die Quelle von Ideen fürs nächste Jahr!)



*Devil's Pool - Victoria Falls (Mosi-O-Tunya)*

## Reisen & Besucher

Sambia ist ein grosses und schönes Land. Meine erste Reise war ein Soloausflug mit Maya, bei dem ich mich selbst auf einem kurzen Roadtrip getestet habe. Ein bisschen mehr Abenteuer erlebte ich, als ich Lea in Mutinondo traf. Im August freute ich mich, meine ersten Besucherinnen zu begrüßen. Ein grosses Dankeschön an Amy und Lulu, die meine Reise-Versuchskaninchen waren. Als meine Eltern im Oktober kamen, fühlte ich mich für eine grössere Tour bereit. Wirst du die nächste Person sein, die mich besucht?



*Liuwa Plains National Park*



*Elephanten Familie im Lower Zambezi*



## Rundbrief Nr. 2 – November 2022

Von Sibylle Freiermuth - Förderung von Grundkompetenzen in Englisch

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!

